

Viel Energie für Benachteiligte investiert

Rolf Ebbeke verleiht den Hans-Staab-Sozialpreis an besonders engagierte Bürgerinnen

BAD KREUZNACH Bürgerinnen, die sich in herausragender Weise engagiert haben, verlieh Rolf Ebbeke im Hotel Fürstenhof den Hans-Staab-Sozialpreis, der mit 6000 Euro dotiert ist und in diesem Jahr geteilt wurde.

Von
Beate Vogt-Gladigau

Die Preisträgerinnen heißen Schwester Irmgard Schmitt (Tagestreff „Reling“), Elisabeth Eminger (Ruanda Komitee) und Susanne Schmidt sowie Maria Gerken (Evangelisch-Katholische Telefonseelsorge Nahe-Hunsrück in Bad Kreuznach). „Sie haben viel Zeit, Energie und neue Ideen für „in der Gesellschaft Benachteiligte investiert“, sagte Stiftungsvorsitzender Rolf Ebbeke in seiner Laudatio, in der er viele herzliche Worte fand.

Durch Schwester Irmgard Schmitt sei der Treffpunkt „Reling“, ein Tagesaufenthalt für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, zu einem Ort der Begegnung geworden, unterstrich Ebbeke. Schwester Irmgard bewertet diese mehr als sieben Jahre seit dem Aufbau der „Reling“ als „die wertvollsten in meinem Leben“.

Seit 25 Jahren engagiert sich Elisabeth Eminger als Schatzmeisterin im 1982 gegründeten Ruanda-Komitee. Ebbeke hob hervor, dass er ihren selbstlosen Einsatz persönlich verfolgen konnte. „Sie ist zielgerichtet, erfolgsorientiert und kann Menschen begeistern“, beschrieb Ebbeke eine „imponie-



Stiftungs-Vorsitzender Rolf Ebbeke (v. li.) zeichnete Elisabeth Eminger, Maria Gerken, dahinter ihre Mitstreiterin Susanne Schmidt, und Schwester Irmgard Schmitt mit dem Hans-Staab-Sozialpreis 2008 aus. Zu den Gratulanten gehörten auch die Mitglieder des Stiftungsrates Jürgen Höning, Karlhubert Wickert, Dagobert Susewind und Jürgen Pankatz.

Foto: Vogt-Gladigau

rende Lebensleistung“. Durch eine Stiftung hatte Eminger 1996 außerdem eine langfristige Hilfe ins Leben gerufen.

„Wenn gar nichts mehr geht, hilft die Telefonseelsorge“, würdigte Ebbeke die ehrenamtliche Arbeit von Susanne Schmidt und Maria Gerken. Oft werden sie mit Situationen konfrontiert, die sie auch psychisch belasten. Verzweifelte können kostenlos und anonym anrufen und erhalten einen Anker, dankte Ebbeke. Einen Sonderpreis von 500 Euro er-

hielt die 19-jährige Elisa Maria Krewes, die vor drei Jahren die Pflege ihrer schwerkranken Mutter und das Management für die gesamte Familie übernommen hatte. Dennoch hat sie ihr Abitur mit einem Notendurchschnitt von 1,3 bewältigt. Seit zehn Jahren ist sie außerdem Mitglied der Gemeinschaft des Christlichen Lebens.

„Mit Geld angemessen bezahlen kann man diese Arbeit nicht“, räumte Ebbeke mit Blick auf die Verdienste der Preisträgerinnen ein. „Aber wir

können immer wieder deutlich machen, was persönliches Engagement bewirken kann.“ Der Einsatz für die Mitmenschen soll sichtbar gemacht werden und zu weiteren Initiativen ermutigen. „Not und Armut haben in Bad Kreuznach viele Gesichter“, so Ebbeke. „Leid und sozialen Problemen den Kampf ansagen – das ist die Absicht des Hans-Staab-Sozialpreises. Der Preis, der seit 1994 ausgelobt wird, sei eine Anerkennung für Personen, Vereine und Einrichtungen,

die sich in ganz besonderem und beispielhaftem Maße im sozialen und mitmenschlichem Bereich einsetzen, erläuterte Ebbeke.

Laudatio

■ In seiner Laudatio zitierte Stiftungsvorsitzender Rolf Ebbeke den ehemaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss: Demokratie verträgt kein „ohne mich“. Sie lebt mit dem „Wir“.